

Bezugspreis:
Bieteljährlich
für Diez 4.50 Mk.
bei den Postanstalten
(auschl. Bestellgeld)
4.50 Mk.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Diez.

Diezer Zeitung

Preis der Einzelgenie
Die einspaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pf.
Kleinanzeigen 90 Pf.

Ausgabestellen:
Diez, Rosenstraße 26.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Heim.

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr 32

Diez, Donnerstag, den 12. Februar 1920

26. Jahrgang.

Nordischeweg verloren!

Die am 10. Februar vollzogene Abstimmung in der ersten Zone hat mit dem Ergebnis geendet, daß dieses Gebiet an Dänemark fällt. Dieses schmerzliche Ergebnis war vor-
auszusehen. Bekanntlich ist das deutsche Element im dortigen Gebiet fast in den Städten vorherrschend, auf dem Lande bilden die Dänen die überwiegende Mehrheit. — Aus Kopenhagen wird unter dem 11. Febr. gemeldet: Nach den vorliegenden Nachrichten über die Abstimmung in der 1. Zone Nordischewegs sind im ganzen bisher gezählt 73 733 dänische Stimmen und 24 793 deutsche Stimmen.

Die Auslieferungsfrage.

— Verhandlungen in Aussicht? Wir hören von unterrichteter Seite erfahren, wird die deutsche Regierung unter allen Umständen Verhandlungen mit der Entente in der Auslieferungsfrage einleiten. Deutscherseits hält man den Umstand, daß die Ententenote keinen ultimativen Charakter trägt, sehr ausschlaggebend für die Maßnahmen der deutschen Regierung, die die Ententenote als eine Einladung betrachtet, Verhandlungen über die Auslieferungsfrage anzubahnen. Es ist der dringendste Wunsch der Regierung, gerade in dieser Angelegenheit zu einer Lösung zu kommen, die einen Konflikt beseitigt. — Von best informierter Seite erfahren wir, daß der deutsche Geschäftsträger, Dr. Haber, gleich nach seiner Ankunft in Paris den französischen Ministerpräsidenten Millerand aufsuchen wird, um mit ihm über die Auffassung der deutschen Regierung bezüglich der Auslieferungsfrage zu beraten. Er wird dabei den Vorschlag machen, in neue gegenseitige Verhandlungen einzutreten.

— Die zweite Note des Obersten Rates der Verbündeten, in der die Bedingungen bekanntgegeben werden, unter denen die Mächte die Durchführung der Auslieferung in Aussicht nehmen wollen, ist nach Mitteilung an den französischen Geschäftsträger Sonntagabend aus Paris abgegangen. Wie der Ueberreichung der Note in Berlin ist täglich zu rechnen.

— Deutschlands Antwort. New York Amerika und andere amerikanische Zeitungen bringen eine Depesche von dem bekannten Vertreter der Hearst-Press, Herrn von Wiegand, wonach Wiegand aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, daß Deutschland die Auslieferungsliste der Alliierten seinerseits mit einer deutschen Liste zu beantworten beabsichtige, die eine Aufstellung der Alliierten enthält, die beschuldigt sind, Verbrechen gegen die Kriegsgesetze begangen zu haben.

— Die deutsche Gegenliste. Wie die A. V. von zuständiger amtlicher Stelle erfährt, ist die Liste der von der Deutschen Regierung wegen völkerrechtswidriger Handlungen beschuldigten Angehörigen der Ententemächte bereits fertiggestellt und gedruckt. Ihre Veröffentlichung ist demnächst zu erwarten.

— Die nationale Einheitsfront. Die Fraktionsführer der verschiedenen politischen Parteien wurden zu einer vertraulichen Besprechung nach dem Auswärtigen Amt geladen. Die Regierung ließ ihren Standpunkt bestimmen, und die Parlamentarier erläuterten den ihren. Hierbei ergab sich völlige Einigkeit über Verweigerung jeglicher Auslieferungsforderung. Den Parlamentariern ist auf das bestimmteste und festerste versichert worden, daß die Regierung in dieser Frage der nationalen Ehre und Würde fest bleibe und daß an ihrem bisherigen Verhalten nichts zu rütteln sei. Auch die Mitteilung des Daily Telegraph, wonach viel Künstliches an der deutschen Entschlossenheit sei, bewirkt auf Unwahrheit. Wenn in demselben Blatte von dem völligen Zurückhalten der Arbeiterpartei gesprochen werde, können damit höchstens die Unabhängigen gemeint sein. Erst tags zuvor habe sich bei den vertraulichen Besprechungen ergeben, daß mit Einschluß der Mehrheitssozialisten die nationale Einheitsfront völlig geschlossen dahe. Die große Volksmasse verlange geradezu von der Regierung, daß sie bindende Erklärungen abgebe, jede Auslieferung zu verweigern. — Aus dieser Sitzung wird noch mitgeteilt: Zu Beginn der Sitzung des Ausschusses für Auswärtiges hielt Reichsminister des Auswärtigen Herrmann Müller eine längere Rede. Seine Ausführungen gipfelten in der Ausrufung: „Es kann von der Entente angedroht werden, was da will, wir sind schließlich an der Spitze, diese Leistung zu vollbringen. Die Regierung ist in der Frage der Auslieferung nach wie vor der Meinung, daß sie unter allen Umständen verweigert werden muß.“ Für die Sozialdemokraten sprach der Abgeordnete Braun. Auch er brachte zum Ausdruck, daß die Fraktion geschlossen gegen die Auslieferung sei. Der Zentrumsausschüsse Reimborn stellte sich im Namen seiner Partei hinter die Regierung. Der Deutschnationale Traub führte in einer längeren Rede gleichfalls aus, daß die Auslieferung ein Unding sei. Er richtete an die Regierung die beiden Fragen, was mit der Gegenliste werde, die wir in Händen haben, und was unter der zweiten Forderung zu verstehen sei. Der Demokrat Hauptmann stellte sich ebenfalls hinter die Regierung. Dann hielt der Unabhängige Sohn eine längere Rede. Die Volkspartei gab durch den Abgeordneten Heine eine kurze Erklärung ab, daß seine Fraktion mit der Erklärung Müllers einverstanden sei. Reichsminister Müller entgegnete dem deutlichen Redner, daß sich die Regierung selbst noch nicht ganz klar darüber sei, was man unter zweiter Forderung zu verstehen habe. Die erste Frage Traubs, die sich auf die Gegenliste bezog, beantwortete er dahin, daß eine Gegenliste vorhanden sei: „Die Regierung habe sie sofort nach dem Eintreffen der feindlichen Listen veröffentlicht. Sie habe

sich jetzt aber entschlossen, unsere Liste genau so auszuarbeiten, wie unsere Feinde es getan haben, um so die Entente mit eigenen Waffen zu schlagen.“

— Untersuchungsverfahren der Reichsjustizbehörde. Wie man erfährt, hat der Reichsjustizminister den Oberreichsanwalt angewiesen, in jedem möglichen Falle gegen einen Kriegsverbrecher beschuldigte Personen auf Grund der Liste oder auf anderen Mitteilungen eine Untersuchung einzuleiten. Auch sollen schon von uns geführte Untersuchungen, z. B. in Fragen vorgeworfener Gefangenennimmungen eventuell wieder aufgenommen werden. Der Reichsjustizminister läßt außerdem Material sammeln von solchen Fällen, in denen von uns während des Kriegs und des Revolutionsjahres Beurteilungen erfolgt sind wegen Vergehen, die denen ähnlich sind, wie sie in der Liste vorgeworfen werden. Auch dieses Material soll veröffentlicht werden.

— Die Nationalversammlung. Wie wir hören, ist die ursprüngliche Abicht der Reichsregierung, die Nationalversammlung sofort in der Auslieferungsfrage zusammenzukufen, aufgegeben worden, weil die endgültigen Entscheidungen noch nicht gefaßt werden können. Erst dann, wenn durch eine Zustimmung der Lage im Falle eines Konflikts mit der Entente ernsthafte Entscheidungen in Aussicht stehen, kann von einer sofortigen Einberufung der Nationalversammlung die Rede sein. Gegenwärtig sind die Fraktionsführer vollzählig in Berlin, um ständig mit der Regierung in Fühlung zu bleiben.

— Die Stellungnahme der Heerführer. Um eine endgültige Klärung über die Auslieferung deutscher Reichsangehöriger zur Aburteilung vor feindlichen Gerichten herbeizuführen, haben sich im Kriege bewährte Führer unseres Heeres und unserer Marine zusammengetan und am 7. Januar folgenden, schon kurz erwähnten Beschlusses gefaßt: 1. Wir Generale und Admirale sind der Auffassung, daß es nicht gegen die Ehre eines Offiziers geht, sich dem Zugriff der deutschen Regierung oder des Verbandes zu entziehen. 2. Wir dürfen uns keinesfalls freiwillig stellen. Jetzt würde dies eine Anerkennung der feindlichen Gerichte bedeuten, die unter allen Umständen aufs bestimmteste abgelehnt werden müssen. Wir dürfen der deutschen Regierung, wenn sie sich wirklich zu der schmachvollen Auslieferung verzieht, das Odium nicht ersparen, deutsche Männer, die nichts als ihre Pflicht gegen das Vaterland taten, selbst gezwungenermaßen in die Gewalt der Feinde zu bringen. Nur so kann dem deutschen Volke die ganze Größe der Schande zum Bewußtsein gebracht werden, die ihm selbst durch das Verfahren gegen uns angetan wird. Gegen jeden etwaigen Haftbefehl ist alsbald Rechtsbehelf zu erheben. Einem deutschen Gericht einzureichen. Gegenüber verschiedenen Kundgebungen in der deutschen Öffentlichkeit weisen wir nachdrücklich darauf hin, daß zwischen der Gefangennahme der auszuliefernden Offiziere und der Rückgabe unserer Kriegsgefangenen nach dem Friedensvertrag nicht der geringste Zusammenhang besteht. Sollte der Feind dies gewalttätig verweigern, so würde nach dem bisherigen Verhalten unserer Gegner auch unser freiwillige Gefangennahme noch lange keine unbedingte Sicherheit für Rückkehr unserer noch in feindlicher Sklaverei schmachtenden Geliebten liegen. Ihre Rückführung läge nach wie vor im Verborgenen unserer Feinde und könnte von jeder anderen unerfüllbaren Bedingung abhängig gemacht werden, deren der Versäßer Vertrag genug enthält. 3. Eine persönliche Verteidigung vor dem feindlichen Gericht ist zu unterlassen. Einmal würde auch hierin eine Anerkennung desselben zu erblicken sein, und zweitens liefe man Gefahr, durch juristische Spitzfindigkeiten hineingelegt zu werden. Denken wir immer daran, daß unsere Beurteilung ja doch sicher ist und daß es dem Feinde nur darauf ankommt, in uns das deutsche Ansehen herabzusetzen. Es empfiehlt sich eine Erklärung, natürlich in deutscher Sprache, dem Sinne nach: Ich habe nichts getan als meine Pflicht als deutscher Soldat. Als solcher erkenne ich auch nicht an und verweigere jede weitere Aussage. 4. Ob Rechtsanwälte oder Verteidiger zuzuziehen sind, muß jedem einzelnen überlassen bleiben. Die betreffenden Verteidiger müssen aber militärisch genügend durchgebildet sein und die fremde Sprache vollkommen beherrschen. 5. Mit Rücksicht auf die feindlichen Kinophotographen, auf die jedenfalls zu erwartenden Beschimpfungen usw. ist keine Uniform, sondern Zivil (einfacher Straßenanzug ohne Ehrenzeichen) zu tragen. Zudem wir den Kameraden im Auftrage einer großen Zahl der ältesten Offiziere unserer früheren Armee und Marine die vorstehenden Richtlinien zur Beachtung empfehlen, sind wir uns bewußt, daß sie unter Umständen einem jeden von uns sehr harte Forderungen stellen werden. Wir wollen dabei eingedenk sein, daß die uns angetane Schmach nicht unserer Person gilt, sondern Deutschland. — gez. v. Heeringen, Generaloberst z. D.; gez. v. Lud., Generaloberst z. D.; gez. v. Voegin, Generaloberst z. D.; gez. v. Eberhard, General der Inf. z. D.; gez. v. Falkenhayn, General der Inf. z. D.

— Londoner Besprechungen. Der britische Volschaffter in Paris hatte eine lange Besprechung mit Lloyd George. Man glaubt, daß die erste Sitzung der alliierten Ministerpräsidenten noch am Donnerstag stattfinden wird. Lloyd George hegt den lebhaftesten Wunsch, die türkische Frage geregelt zu sehen. — Daily Telegraph meldet: Das Kabinett wird, bevor es in der Deutschnationale Auslieferungsliste eine Entscheidung trifft, zuerst mit Millerand und Ritti konferieren. — Millerand wird auf seiner Londoner Reise von Marshall Foch und General Franchet d'Esperey, der zu der türkischen Frage Stellung nehmen soll, begleitet sein.

— Einzelheiten aus der Liste. Mehrere Mitteilungen über die Auslieferungsliste lassen erkennen, daß die Zahl der Auszuliefernden weit größer ist, als ursprünglich angenommen wurde. Es ließ beifolgende, England habe etwa 100 Personen zur Auslieferung verlangt, richtig ist aber, daß England 100 Auslieferungsbegehren gestellt hat, von denen einzelne eine ganze Anzahl von Personen umfassen, z. B. Nr. 62, die Personen, die verantwortlich sind für das Bombardement der Grafschaft Kent und des Gebietes von London am 5. und 6. Dezember 1917, und für das Bombardement von London am 12. und 20. Mai 1918, inbegriffen die Kommandanten aller beteiligten Flieger. Die französische Liste umfaßt 277 Einzelnamen und 57 Auslieferungsbegehren, bei denen die Auszuliefernden nach Rang, Stellung oder Verwendung bezeichnet sind, z. B. der Armeekommandant der 2. Armee im Jahre 1916 oder der Armeekommandant der 9. Armee im Jahre 1914. Die englische Regierung hat zwei Listen vorgelegt, die eine ist ein Verzeichnis der namentlich oder sonstwie gekennzeichneten Angehörigen, die bestimmter Verbrechen beschuldigt werden. Das Wolff-Büro meldet ferner aus Berlin: Die Liste, der Angehörigen beginnt mit einem alphabetisch geordneten Verzeichnis, und zwar werden zunächst die namentlich festgestellten Personen unter Angabe des Landes, von dem sie gefordert werden, aufgeführt. Diese Liste enthält die bereits bekanntgegebenen Personen. Alsdann folgen die nicht namentlich festgestellten Angehörigen. Hieran schließt sich die von den einzelnen Ländern aufgestellten Listen, in denen die Beschuldigten nach Gruppen geordnet und bei jedem Namen die angeblichen Vergehen näher bezeichnet sind. Es folgt nun zunächst die Liste der nicht namentlichen Anforderungen mit Angabe der Liste des anfordernden Landes und der laufenden Nummer dieser Liste.

Ein Angebot des deutschen Kronprinzen. Das Handelsblatt erhielt einen Brief, der vom Obersten Mäthner Mäthner unterzeichnet ist, und in dem dieser das Blatt bittet, den Wortlaut des folgenden Telegramms zu veröffentlichen, das der ehemalige Kronprinz den Königen von England, Belgien und Italien, den Präsidenten der französischen und der amerikanischen Republik sowie dem Kaiser von Japan geschickt hat. Das Telegramm lautet: Die Forderung nach Auslieferung deutscher Männer aus allen Kreisen hat mich durch vier Kriegsjahre und ein Jahr der schwersten inneren Kämpfe wiegebeutetes Vaterland aus neuer einer Krise gegenübergestellt, die bis jetzt in der Weltgeschichte im Leben eines Volkes noch nicht dagewesen ist. Es ist ausgeschlossen, daß in Deutschland irgendeine Regierung zu finden sein wird, die die verlangte Auslieferung durchführt. Unüberwindlich für Europa die Folgen einer gewalttätigen Durchführung dieser Forderung, denn daß und Wache würden dadurch ewig fortauern. Als ehemaliger Thronfolger meines geliebten Vaterlandes will ich in dieser schweren Stunde für meine Landsleute an ihre Stelle treten. Wenn die alliierten und assoziierten Regierungen ein Opfer brauchen, so sollen sie mich nachher an Stelle der 900 Deutschen, die kein anderes Vergehen verüben, als daß sie ihrem Vaterlande im Kriege gedient haben.

— Kaiser und Kronprinz. Das niederländische Korr.-Büro meldet, daß die von dem ehemaligen deutschen Kronprinzen an die Staatsoberhäupter der alliierten und assoziierten Mächte gerichtete Dringung, in der er sich an Stelle der zahlreichen Deutschen, deren Auslieferung gefordert wird, zur Verfügung stellt, vollkommen ohne Vorkenntnis seines Vaters, des vormaligen deutschen Kaisers, abgegeben worden ist.

— Kundgebung des Reichspräsidenten. In Bezug auf die Auslieferungsfrage geben dem Reichspräsidenten fortwährend aus allen Teilen des Landes Zuschriften zu, die von der tiefgehenden Erregung der Bevölkerung über das Auslieferungsbegehren unserer Gegner und die Genugtuung über die ruhige standhafte Haltung der Regierung Zeugnis ablegen. Der Reichspräsident dankt für diese Kundgebungen des Vertrauens und ist mit der Reichsregierung der Ansicht, daß die Forderungen des Verbandes unerfüllbar sind. Er versichert, daß er und die Regierung alles daran zu setzen gewillt sind, um Deutschland die schwersten aller Forderungen zu ersparen. Unsere Aufgabe muß es sein, den Verband im Sinne unserer Vorschläge vom 25. Januar von der Unmöglichkeit der geforderten Auslieferungen zu überzeugen.

Die Ausführung des Friedensvertrags.

In einem dem Berliner Vertreter der „Chicago Tribune“ gewährten Interview verteidigte sich Reichsminister Herrmann Müller mit großer Entschiedenheit gegen die in der Ententepresse immer wieder aufgestellte Behauptung, daß Deutschland den Friedensvertrag nicht erfüllen wolle und daher so gut wie nichts leistete. Der Minister bezeichnete diese Behauptung als unrichtig. Er versicherte, daß man sich nicht genügend klar darüber sei, welche ungeheure Leistungen aus dem Waffenstillstands- und Friedensvertrag Deutschland bereits erfüllte. Er bemerkte, daß Frankreichs Verzicht seiner vier Milliarden Mark betragenden Kriegsschuld nach dem Kriege 1870/71 in weniger als drei Jahren die Bewunderung der Welt erregte, und verglich damit Deutschlands bisherige Leistung, wobei er darauf hinwies, daß es die richtige Bewertung derselben nicht darauf antomme, was davon auch dem Friedensvertrag auf die ersten, bis zum 1. Mai 1921 zu leistenden 20 Milliarden als Wieder gutmachung anzurechnen sei, sondern darauf, um wie viel das deutsche Volk übermäßig

Die telefonischen Nachrichten sind heute infolge Störung in der Fernleitung ausgeblieben.

d Heimattunde. Die Monatsversammlung des Vereins für nassauische Altertums- und Geschichtsforschung hatte wieder zahlreiche Freunde der Heimatsgeschichte gezogen. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende, Pfarrer Schwarz, Mitteilung von dem kürzlichen Brande des Idsteiner Schlosses, in dem in früherer Zeit das nassauische Landesarchiv untergebracht war. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß bei den maßgebenden Stellen das erforderliche Geld vorhanden sei, um den Schaden recht bald wieder gut zu machen. Als erster Redner des Abends sprach dann Oberlehrer Schäfer über die geographischen Namen in Nassau, ihren Ursprung, ihre Veränderungen und ihre Bedeutung für unsere Heimatsgeschichte. In seinen längeren Ausführungen, auf die näher eingegangen hier der Raum fehlt, glag der Redner weit in die frühere Zeit zurück. Er wies darauf hin, daß es heute kaum noch moderne Völker gibt, die im Steinalter leben. Sprachwissenschaft und Ausgrabungen müßten Hand in Hand arbeiten, um die Vergangenheit genug festzustellen. Dem in einer früheren Versammlung geäußerten Wunsche, nach etwas über die Vergangenheit der Kirche zu hören, wurde ebenfalls entsprochen. Pfarrer Lauth aus Gerolstein war den bezüglichen Wünschen bereitwillig entgegen gekommen und teilte das Ergebnis seiner Forschungen der Versammlung mit. Vorwiegend auf Grund der Aufzeichnungen in den weit in die Vergangenheit zurückgehenden Kirchenbüchern und -Akten war es möglich geworden, ziemlich Erschöpfendes aus der Vergangenheit Habenichtse zu gewinnen. Die Versammlung sollte den sehr interessanten Ausführungen des Vortragenden lebhaften Beifall. Seine Wünsche, der Verein möge sich bei den in Frage kommenden Stellen dafür verwenden, daß die Unterhaltung des Idsteiner Heimathdenkmal anzusehenden Kirchleins vom Staate über-

kommen werde, soll entsprechen werden. Am Sonntag, den 22. Februar, wird der Verein eine Wanderung nach der Kirche Hadenfeld unternehmen. Mit einem großen Kupfer-Recher des 18. Jahrhunderts, Johann Georg Wille, einem geborenen Kassauer, machte H. H. die Anwesenden näher bekannt. Herr H. hatte mit seinem Vortrag eine kleine Ausstellung der bedeutendsten Werke Wille verbunden. Mit lebhafter Bewunderung betrachteten die Versammelten die in dieser Privatbesitz befindlichen Werke echter Kunst. Zum Schluss konnte noch mit Bezug auf die Mitteilungen des Herrn Herrn. H. in der vorletzten Versammlung die von Herrn Johannes M. u. L. hergestellte Flugkartenkarte, in der alle neuen u. alten Flugbezeichnungen eingetragen sind, gezeigt werden. Die Zeit war inzwischen so weit vorgeschritten, daß die Vorlesung des letzten Kapitels aus H. H. Wille's „Religiöse Studien eines Weltkinds“ wiederum unterbleiben mußte. Sie wird bei der nächsten Zusammenkunft bestimmt stattfinden.

Aus Nassau und Umgegend.
n Bünden, 11. Febr. Das am vergangenen Sonntag abgehaltene Wettspiel zwischen unserer ersten, und der zweiten Mannschaft Nassau-Nassau, endete mit 1:0 Toren zu Gunsten des Sportvereins Jung-Deutschland, Bünden.

n Schweigenhausen, 11. Febr. Am vergangenen Sonntag feierte das Ehepaar Heinrich H. von hier, im Kreise zahlreicher Kinder und Enkelkinder, das Fest der goldenen Hochzeit. — Die für den 8. Februar angekündigte Versammlung der deutschnationalen Volkspartei, fand wegen Behinderung des Redners nicht statt. Sie ist auf Sonntag den 15. d. Mts. nachmittags 3 Uhr angelegt worden.

In dem Handelsregister Abt. A. Nr. 21 wurde heute an Stelle der Witwe Theodor Viegler Witwe geborene Eisenberg zu Ems der Hotelbesitzer Johann Adam genannt Max Schällein in Bad Ems als Inhaber der Firma eingetragen. Die Firma lautet jetzt: Max Schällein, Hotel Darmstädter Hof, Bad Ems. Die Prokura des Direktors Heinrich Viegler in Köln ist erloschen.
Bad Ems, den 6. Februar 1920.

714) **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister A. Abt. Nr. 3 ist bei der Firma Heinrich H. Thiel zu Bad Ems heute eingetragen worden:
Inhaber der Firma: Die Ehefrau des Wirtes Emil Roth-Poulsen geborene Wille in Bad Ems.
Bad Ems, den 5. Februar 1920.

715) **Das Amtsgericht.**

Stadtverordneten-Versammlung.

Zu einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wird hiermit auf

Montag, den 16. Februar 1920, nachmittags 4 1/2 Uhr (neue Zeit)

in den kleinen Saal des „Hof von Holland“ ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung der neu eintretenden Stadtverordneten Herren Philipp Fideis, und Wilhelm Reusch.
2. Einführung des Herrn Magistratschöffen Karl Fuchs.
3. Erwahlung zu den Kommissionen anstelle der aus der Stadtverordnetenversammlung ausgeschiedenen Magistratsmitglieder Herren Amels und Gasteier.
4. Wahl eines Schriftführers.
5. Erhöhung des Gaspreises, des Kokspreises und der Fuhr-Whne.
6. Genehmigung der von den Mainkraftwerken beantragten Erhöhung der Kohlenpreise und Einführung der gleitenden Skala für die Strompreise.
7. Genehmigung des Abfallungsvertrags mit dem Werkmeister Benzig.
8. Beitritt zum wirtschaftl. Verband der hiesigen, hessens-nassauischen und badenschen Städte.
9. Festsetzung eines Ruhegehaltes an die Handarbeitslehrerin Fräulein Paul.
10. Abgabe von 200 Kubikmeter Steinen an die gemeinnützige Baugenossenschaft.
11. Erhöhung der Gebühren für das Friedhofspersonal.
12. Mitteilungen.

Die Akten können von den Stadtverordneten im Rathaus Zimmer Nr. 4 eingesehen werden.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.
Diez, den 11. Februar 1920.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Thomas.

Lebensmittelpreise für den Stadtbezirk Diez.

Freitag, den 13. Februar 1920:

Fleisch und Fleischwaren

Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Frink, Fried, Kastenamp, Knecht, Ad. Marzheimer, Jui, Marzheimer und Kold.

Sonntag, den 14. Februar 1920:
30 Gr. holl. Käse, das Pfund zu 30 Mark gegen Abschritt 17.

250 Gr. Wurst, das Pfund zu 3,24 Mark gegen Abschritt 18 der Lebensmittelpreise.

125 Gr. Margarine, das Pfund zu 5,30 Mark gegen Abschritt 6 der Preiskarte in allen Geschäften.

Abgabe von Butter an Kranke für die Woche vom 9. bis 15. Februar bei Hugo Schmidt.

Verzeichnis

der im Jahre 1920 in Diez stattfindenden Märkte.

22. Januar: Kram-, Rindvieh- und Schweinemarkt
19. Februar: Kram-, Rindvieh- und Schweinemarkt
4. März: Rindvieh- und Schweinemarkt
1. April: Kram-, Rindvieh- und Schweinemarkt
23. April: Kram-, Rindvieh- und Schweinemarkt
10. Juni: Rindvieh- und Schweinemarkt
8. Juli: Rindvieh- und Schweinemarkt
19. August: Rindvieh- und Schweinemarkt
9. September: Rindvieh- und Schweinemarkt
21. Oktober: Rindvieh- und Schweinemarkt
11. November: Rindvieh- und Schweinemarkt
16. Dezember: Kram-, Rindvieh- und Schweinemarkt.

Diez, den 3. Februar 1920.
Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 16. Februar 1920, nachm. 1 Uhr, kommen in der Gastwirtschaft Eberling aus dem hiesigen Gemeindefeld, Distr. 1. 9. 14.:

1. 2 Eichenstämme 1. Klasse mit 3,10 Fm.,
2. 105 Eichenstämme mit 30,20 Fm. (Grubenholz),
3. 53 Nadelholzstämme 2.—4. Klasse mit 31,37 Fm.

in drei Losen zur öffentlichen Versteigerung.

Sämtliches Holz lagert an guter Abfahrt; das Nadelholz hart an der Ruppachstraße zirka 4 Km. vom Bahnhof Ruppach.

Förster Jeger in Rördorf zeigt das Holz auf Verlangen vor.
Rördorf, den 9. Februar 1920.

Der Bürgermeister Wolf.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegrafenlinie in der Ortstraße in Niedertiefenbach und in dem Feldweg nach der Deumühle bei Niedertiefenbach liegt bei dem Postamt in Holzhausen (Habe) vom 1. Februar ab vier Wochen aus.

Realschule zu Diez a. d. L.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April 1920. Anmeldungen werden in der Realschule vom 10.—14. Februar 1920, vorm. 12,15—1,00 Uhr entgegengenommen. Erforderlich dazu sind Impf- und Geburtszeugnis, sowie letztes Zeugnis.

An die Vorschule (Al. 1) können nur noch Schüler nach bereits zweijährigem Schulbesuch aufgenommen werden. Gute und preiswerte Pensionen für Auswärtige stehen zur Verfügung.

Städt. Höhere Mädchenschule zu Diez a. d. L.

Anmeldungen für das neue Schuljahr nehme ich in der Zeit vom 10.—14. Februar 1920 vorm. 12,15—1,00 Uhr im Amtszimmer der Realschule (1. Stock) entgegen. Vorzulegen sind Impf- und Geburtszeugnis sowie letztes Schulzeugnis.

Der Leiter: Dr. Riefau.

Verkehrs- und Verschönerungsverein Diez.

Donnerstag, den 12. Februar, abends 7 1/2 Uhr

Versammlung

bei Marzheimer.

1. Besprechung über Schulerd-Verlegen.
2. Aufnahme der Vereinsmitglieder.
3. Beschiedenes.

Der Vorstand.

Bestellungen auf

Runkelrüben

werden sofort erbeten.

M. Oppenheimer, Ems.

Hotel „Viktoria“ Diez

Sonntag, den 15. Februar

Grosser Ball

Gutbesetztes Orchester — Spiegelglatter Saal

Für Eintritt!

Damenkarten 2.—, Herrenkarten 3.—

Ausges. Flaschenweine, Wein auch glasweise

Beginn nachmittags 3 Uhr.

Masken haben keinen Zutritt.

Dortmunder u. Münchener Biere

dauernd im Anstich

Hotel „Viktoria“ Diez

Eine gute billige Berliner Tageszeitung ist die

Deutsche Warte

Für: **Heimstätten** Gegen: **Bodenwucher**

Herausgeber: **Dr. jur. h. o.**

Adolf Samaschke.

(der bekanntlich von Männern und Frauen aller Parteien als Kandidat für die

Reichspräsidentenschaft aufgestellt ist)

Mt. 2.— monatlich (mit 6 Beilagen wöchentlich)

Verlag der Deutschen Warte, Berlin NW. 6.

Ems Voranzeige! Ems
Am Samstag, abends punkt 8 Uhr beginnend
„Arme Thea“
nach dem gleichnamigen Roman v. Rudolf Stratz.
in der Hauptrolle
Lotte Neumann.

Den Herren Schneidermeistern des Unterlahnkreises
Hiermit zur aest. Kenntnis, daß die für den 16. d. Mts. anberaumte **Besprechung** am
18. Februar im Lokal Marzheimer, Diez, Rosenstraße, stattfindet.

Für Gastwirte u. Geschäftsleute!

Die vorschriftsmäßigen Formulare über die Befreiung von der Luxus- u. Weinstener sind zu haben in der **Druckerei Sommer Bad Ems und Diez.**

Möbel-Haus
B. Röhl, sen., Labnstr. 21, Ems.

Ankauf und Verkauf
gebrauchter Möbel u. Einrichtungsgegenstände aller Art, sowie antike Möbel, Porzellan, Glas, Eisen usw. Preis große Auswahl. 861

Kaase Möbel
ganze Einrichtungen zum Höchstwert.
Heinrich Faulhaber, Coblenz, Wehlstr. 6.
Telefon Nr. 1858.

Gelberüben- u. Zwiebelsamen
selbst gezeichnet, sowie alle Sort. Gemüsesamen empfiehlt
Andr. Kühnle, Bad Ems, Marktstr. 10.

Bester Gailicher Kautabak
zu haben bei
Emil Schmidt, Ems, Kohl- u. Gertr. 11.

Verkaufe
einen gut erhaltenen Ofen, 2 Kommoden, ein gebrauchtes Sofa u. sonstiges mehr
Freitag nachm. 2 Uhr Josef Daubach, Ems, Badermeister, Coblenzstr. 80

10 bis 12 Zentner Stroh
zu verkaufen. 726
Wittwer, Nievern.

Ladeneinrichtung
zu verkaufen, passend für Konditor, Kaffee-, Drogerie-, Delikatessengeschäft. Wird billig ab
Röhl, Labnstr. 21, Ems.

Gebr. Notenpänder
gekauft
Grabenstr. 39, Ems.

Photo-Apparat
und Doppelglas zu kaufen gesucht
Bad Ems, Röhl, Labnstr. 21.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **Nr. 458** an die Geschäftsstelle 712

Bettmässen!
Befreiung sof. art. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. Josef Kistl v. Reichertshausen u. Umgebung.

Rheumatismus, Ischias, Gicht.
Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, damit ich mich von meinem schweren Leiden selbst befreie, nur Rätmarke erwünscht.
August Streicher, Wühlingerode (Hochfeld).

Eine gesunde Waise
v. Dienstadt bis nach Scheuern verloren. Abzugeben bei **Wilh. Christ in Scheuern.**

Freitag, den 13. Februar Monatsversammlung.

Vollständiges Erscheinen dringend notwendig. 719
Der Vorstand.

Geflügelzucht-Verein
Bad Ems.

Freitag, den 13. Februar, abends 8 Uhr
in der „Wacht am Rhein“
Hauptversammlung.

1. Bormantwahl.
2. Beschiedenes. 717

Der Vorstand.

Laden

in Diez zu mieten gesucht. Angebote unter **Nr. 226** an die Geschäftsstelle. 670

Servierfräulein

zum sofortigen Eintritt in Jahresstelle gesucht
Hotel zum Löwen, Ems.

Gaushälterin.

Erfahrene, ältere Haushälterin für März gesucht. Ferner

2 Hausmädchen, 2 Küchenmädchen

und einen **Gaushilfen.**

Hotel de France, Ems, früher Brühl 1718

Mehrere Mädchen

bei gutem Lohn für die Küche gesucht.
Hotel Stadt Wiesbaden, Bad Ems.

Mädchen,

welches gut kochen u. etwas nähen kann, sowie all. Arbeiten gewöhnt ist mit zu verrichten, bei gutem Lohn

per sofort gesucht.
Zimmer, Römerstr. 20 11, Ems.

Zimmermädchen

zu suchen
Hotel Stadt Wiesbaden, Bad Ems.

Weißnäherin.

Erfahrene gut empfindliche Näherin gesucht.
Hotel de France, Ems.

Stundenmädchen

oder Frau gegen hohen Lohn sofort gesucht
Kaisers Kaffeegeschäft, Bad Ems.

Zimmermädchen, Stütze

u. Kochmädchen gesucht.
Hotel zum Löwen Schwein, Coblenz.